

Welch' ein Stadion!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Welch' ein Stadion!

Die Militärwettkämpfe der Gebirgsbrigade 12 am Bundesfeiertag auf der Prätschalp bei Arosa

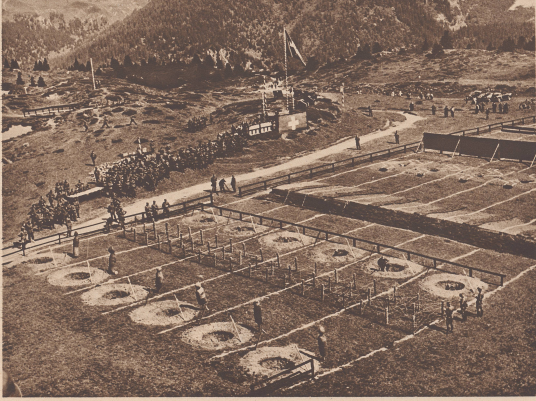
Un stade monstre

Les concours militaires de la brigade de montagne 12, le 1^{er} août sur la Prätschalp, près d'Arosa.

PHOTO ATP

In der Hochburg geht es über den überstehenden Balken und dann kopfüber in den Deckung bietenden Gestrüch. Der Balken darf mit dem Kopf und natürlich sehr rasch und mit den Händen berührt werden. Ein Zeit zu gewinnen, wird dabei das Hindernis mit Hochten überwinden, und mit einem Überstich vollendbar der Mann in den Trencher ab.

Dans un saut, il se jette la poitrine «brillante», plonge la tête la première et se met à l'abri dans un buisson de grande. Le saut ne doit pas être touché ni le corps, ni par les mains. Afin de gagner du temps, l'obstacle doit être franchi sans et sans en plongeant et dans une callote, l'homme passe dans l'entonnoir.



Die Kampfbahn für die gefechtsmäßigen Einzelsportkämpfe der Gebirgsbrigade 12 auf der Prätschalp, die des Hindernislauf waren noch nicht beendet. Ein Programm führte die Kampfbahn in die 2. Reihe hohe Wand, die mit Stacheln, Karabiner und Strohballen zu machen war. Von da führte der Weg unterirdisch durch einen Ort, dann zu einem weiten Hindernisprung, dann über den überstehenden Balken in einen Gestrüch. Nachdem die Gestrüch aufgesetzt war, mußten die Teilnehmer durchqueren und die Abwehr der Feind (eine Strohballen) durch Bogenstrecke und Kolbenstrecke erledigt werden.

Le Champ de concours de Prätschalp. Pour la course d'obstacles, six pits, parallèles ont été creusés. Elles ont été avec sautoir, carabins et piquets. Puis la piste conduisait par un passage souterrain vers une sautoir et devant au sautoir oblique, puis, après avoir franchi la poitrine «brillante», dans l'entonnoir. Ensuite, devant du sautoir à que et balayette au canon, les concurrents devaient traverser un réseau de haubertis pour, finalement, abaisser à coups de balayette et de croix l'ennemi, c'est-à-dire la pompe de paille.

PHOTO ATP



Mit Brettern und Fichten haben die Soldaten einen Steilhang auf der Prätschalp zu einem gewaltigen Naturtribüne eingebaut, auf welcher die Brigade seitlich der Einzelsportkämpfe Platz nahm.

A l'aide de planches et de feuilles, les soldats ont construit sur une pente escarpée de la Prätschalp une tribune, en pleine nature, sur laquelle a pris place la brigade, à l'occasion des concours.

PHOTO ATP

Mit Bogenstrecke und Kolbenstrecke wird der Feind, eine Strohballen, erledigt, nachdem sich der Teilnehmer nach Überwinden zahlreicher Hindernisse auf der Kampfbahn an ihm herangewagt hat.

A la pointe de la balayette et à coups de croix, l'ennemi, une pompe de paille, est mis hors de combat, après quoi le soldat devra franchir de nombreux obstacles dissimulés sur le champ de combat.

PHOTO ATP